

Anmerkungen zu meinem Auslandsaufenthalt an der University of Bristol

Mein Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2009/10 an der University of Bristol in England im Rahmen des Erasmus-Programms erfolgte über den Fachbereich Physik der Technischen Universität Darmstadt. Zusammen mit zwei weiteren Studierenden wurde ich vom Fachbereich für dieses Auslandsstudium als einer der ersten Lehramtsstudenten nominiert, worüber auch in der Hochschulzeitung „hoch3“ vom 28. September 2009 berichtet wurde.

Die Planung dieses Aufenthalts wurde zunächst in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung sowie dem Fachbereich Physik in Darmstadt abgewickelt. Hier wurden die Möglichkeiten besprochen, die die Universität bzw. der Fachbereich Lehramtsstudenten eröffnen kann. Nach meinem Entschluss nach Bristol zu gehen und der Nominierung durch den Fachbereich wurden alle weiteren Formalia mit den Büro für Internationale Beziehungen der Technischen Universität Darmstadt und dem Pendant der Partneruniversität abgewickelt.

In der Einführungswoche war es entscheidend, das sogenannte „Learning Agreements“ stets griffbereit zu haben. In diesem sind alle Kurse aufgelistet, die während des Aufenthalts belegt werden dürfen. Dieser Vertrag zwischen dem Studenten, der Heim- sowie der Partneruniversität muss bereits vor dem Auslandsaufenthalt ausgefüllt und von den



beteiligten Institutionen abgeseget worden sein. Während der Einführungswoche müssen diese Kurse dann in einen Studienplan zusammengefügt werden, wodurch sich Verschiebungen und Kurswechsel ergeben können. Meine Wünsche konnten größtenteils berücksichtigt werden, so konnte ich neben einem Projekt in Physik und der Vorlesung „Festkörperphysik“ auch Veranstaltungen in dem sozialwissenschaftlichen Fächerspektrum der Universität besuchen.

Trotz einem im Großen und Ganzen reibungslosen Ablauf, gab es zwei Schwierigkeiten auf die es sich lohnt einzugehen. So bereitete mir die Wohnungssuche zu Beginn enorme Schwierigkeiten. Eine weitere Problematik ergab sich nach dem Beginn meiner Vorlesung in „Festkörperphysik“. Hier erfuhr ich, dass die Klausur zu dieser Vorlesung erst Mitte April



geschrieben wird – mein Auslandsaufenthalt endete jedoch im Januar. Meine Fächer- und Kurswahl war zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen. Aus diesem Grund kontaktierte ich meinen Ansprechpartner des dortigen Fachbereichs Physik. Mein Vorschlag, eine separate Prüfung im Januar zu absolvieren, wurde jedoch abgelehnt. Dagegen wurde mir

angeboten, die Prüfung im April in Darmstadt abzulegen, was ich dankbar annahm.

Die gut ausgestattete Bibliothek machte den Kauf von Büchern überflüssig. Auch die Freizeit- und Sportmöglichkeiten der Universität sind großzügig angelegt und mit dem Sportpass unbegrenzt nutzbar. Zu den Sportmöglichkeiten gehören eine Sporthalle, ein Schwimmbad sowie ein Fitnessstudio. Selbst habe ich vor allem das Schwimmbad und die Sporthalle für freie Trainings gemeinsam mit Freunden genutzt.

Zusammengefasst war dieser Auslandsaufenthalt ein voller Erfolg – sowohl fachinhaltlich als auch persönlich. Auch meine Sprachkenntnisse haben sich enorm verbessert. Meine vielfältigen Erwartungen sind alle erfüllt oder sogar übertroffen worden. Lediglich das anfängliche Problem mit der Unterkunft würde ich bei einem erneuten Aufenthalt möglichst schon zuvor klären. Durch die im Ausland gemachten Erfahrungen konnte ich meinen Horizont in fachlicher sowie persönlicher Hinsicht erweitern. Dies ist entscheidend, wenn man – wie es ein Sprichwort verlangt – als Lehrer die Schüler vor der Welt und die Welt vor den Schülern vertreten möchte. Für die Unterstützung hierzu möchte ich mich ganz herzlich bei der Gerhard Herzberg Gesellschaft bedanken.